

Heft Nr. 8

Walter Schaufelberger (Hrsg.)

Sollen wir unsere Armee abschaffen?

Blick auf eine bedrohliche Zeit.

Mit Beiträgen von Hans Eberhart, Hans Rudolf Fuhrer, Georg Kreis, Werner Roesch, Walter Schaufelberger, Hans Senn, Robert U. Vogler, Ernst Wetter.

Huber, Frauenfeld, 1988



Vorstand GMS



**Schweizerische Gesellschaft für
militärhistorische Studienreisen**

Postfach 590

8021 Zürich

Telefon 01/461 05 04

G M S - Information 7/1989

Mitteilungen für die Mitglieder unserer Gesellschaft

* * * * *

*
*
* Liebe Mitglieder
* und Freunde der GMS
*
* Wenn Sie diese siebente Ausgabe der GMS-Information
* in den Händen haben, neigt sich das Jahr 1989 schon
* seinem Ende entgegen. Es ist ein in mannigfacher
* Beziehung ereignisreiches gewesen und für unsere
* Gesellschaft ein erfolgreiches. Mit ganz wenigen Aus-
* nahmen konnten alle programmierten Reisen durchge-
* führt werden und zwar mit stattlichen, zum Teil sogar
* überdurchschnittlich starken Teilnehmerzahlen. Wer
* mit dageigewesen ist, darf auf interessante und
* erinnerungswürdige Erlebnisse zurückblicken und hat
* sein militärgeschichtliches Wissen bereichert und
* vertieft. Wir danken allen Mitgliedern und Freunden,
* die uns ihr Vertrauen geschenkt haben; wir danken
* aber auch unseren Referenten, die gerne Zeit und Mühe
* opferten, um den zu Recht hohen Erwartungen der
* Teilnehmer zu entsprechen.
*
* Es bleibt uns die angenehme Aufgabe, Ihnen für die
* bevorstehenden Feiertage und für den Jahreswechsel
* alles Gute und Schöne zu wünschen. Unsere Referenten,
* die wir auf den Seiten 2 bis 6 vorstellen dürfen,
* freuen sich, Sie 1990 auf einer oder mehreren Reisen
* zu begrüssen und zu betreuen.
*
* * * * *

Wer ist wer ?

Immer wieder wird aus Kreisen von Teilnehmern der GMS-Reisen der Wunsch geäußert, Näheres über die Persönlichkeiten der Referenten zu erfahren. Im Prinzip ist ein solches Begehren durchaus legitim. Wir haben deshalb unsere Referenten gebeten, die Mitglieder der GMS mit einigen Daten und Fakten über sich selbst zu informieren. Wer ist wer? Hier eine erste Serie der uns übermittelten Angaben.

B o r e l Denis

Geboren 1917. Wohnhaft in Neuchâtel. 1938 Lic.jur. Ab 1944 Instr Of der Mechanisierten und Leichten Truppen. Ab 1949 Gst Of, 1961 Oberst, 1968 Brigadier, 1969 Divisionär und als solcher bis 1975 Unterstabschef Logistik. - Militärgeschichtler aus Neigung. Verfasser zahlreicher Schriften und Beiträge, insbesondere über die Geschichte neuenburgischer Truppen. Viele Jahre Vorstandsmitglied der GMS und Mitglied des Kuratoriums unserer Gesellschaft. Für seine Verdienste zum Ehrenmitglied der GMS ernannt worden.

B o s s h a r d Hans U.

Geboren 1922. Wohnhaft in Zürich. Studium der Rechtswissenschaft in Zürich und Genf, Dr.jur. - Berufliche Tätigkeit in der Chemischen Industrie in Basel und in Brasilien. Später im schweizerischen Baugrosshandel. - Militärischer Werdegang bei den Mechanisierten und Leichten Truppen und bei den Transporttruppen. Oberst aD. - Ehemals Zunftmeister zur Meisen in Zürich. - Lebhaftes Interesse an Geschichte und Geologie. Mitglied der GMS seit 1982.

v o n D e s c h w a n d e n Peter

Geboren 1926. Wohnhaft in Adelboden. Studium der Medizin in Basel, Freiburg und Bern. 1954 Staatsexamen Dr. med. 1960-1989 Arztpraxis in Adelboden als Spezialarzt FMH für innere Medizin, gemeinsam mit seiner Frau. - Ausgehoben als Gebirgsfüsilier. Ab 1960 Gst Of, 1973 Oberst und Kdt Geb Inf Rgt 18. 1977 Brigadier und bis 1983 Kdt Reduitbrigade 21. Gegenwärtig Fürsorgechef der Armee im Nebenamt. - Schon als Truppenführer lebhaftes Interesse an Militärgeschichte, das sich inzwischen vertieft hat. Seit 1982 Mitglied GMS, auch Mitglied des Vorstandes und des Kuratoriums unserer Gesellschaft.

F u h r e r Hans-Rudolf

Geboren 1941. Wohnhaft in Meilen. Ausbildung im Lehrerberuf. 1961-1964 Primarlehrer in Richterswil. 1965-1968 Ausbildung zum Sekundarlehrer und Turnlehrer an der Universität Zürich. 1969-1981 Sekundarlehrer in Uitikon-Waldegg und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich. Studium Pädagogik-Militärgeschichte-Schweizergeschichte. 1980 Doktorat Universität Zürich. Seit 1981 Didaktiklehrer an der Sekundar- und Fachlehrerausbildung Universität Zürich, Lehrauftrag: Militärgeschichtliche Vorlesungen und seit 1988 Lehrauftrag an der Militärschule ETHZ für militärgeschichtliche Seminare. - Oberst und Kdt Mot Inf Rgt 25.

H e r d e n e r Hans R.

Geboren 1925. Wohnhaft in Uitikon. Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Zürich. 1950 Dr.jur. - Bis 1987 auf verschiedenen verantwortungsvollen Posten in der Politik und in der Wirtschaft tätig, so während sieben Jahren Sekretär FDP Zürich, sechs Jahre Direktionssekretär SIG Neuhausen, neun Jahre Vizedirektor Lindt & Sprüngli AG Kilchberg und sechzehn Jahre Personaldirektor "Zürich"-Versicherungen. Seit 1988 selbständiger Personalberater. - Als Artillerist ausgehoben, kommandierte er ab 1972 als Oberst das Art Rgt 14. Zur Zeit zD TID. - Militärgeschichtler aus Leidenschaft. Mitglied der GMS seit ihrer Gründung und gegenwärtig Vizepräsident unserer Gesellschaft.

H e r z i g Ernst

Geboren und aufgewachsen in Langenthal BE. Bürger von Langenthal und Basel. Wohnhaft in Kleinhüningen BS. Ursprünglich vorgesehen für eine Hotellaufbahn, war er bis 1939 tätig als Journalist (ua Berichterstatter im spanischen Bürgerkrieg) 1939 bis 1943 als Pressebeauftragter in der USEGO und von 1943 bis 1979 PR-Chef und Geschäftsleiter bei Coop Basel ACV. 1953 bis 1985 Chefredaktor "Schweizer Soldat". Verfasser zahlreicher Werke über die Geschichte der nordamerikanischen Indianer und Bücher mit militärgeschichtlichen Themen. Von 1941 bis 1985 in der Verbandsleitung des Schweizerischen Unteroffiziersvereins tätig (davon 1953-1962 im Zentralvorstand). Aktivdienst als Wachtmeister im bernischen Schützenbataillon 3 und als Mitarbeiter der Sektion Heer und Haus. Seit 1981 Mitglied des Vorstandes GMS und seit 1985 Referent.

L ü e m Walter

An der diesjährigen Generalversammlung unserer Gesellschaft auf Schloss Laupen, ist Dr. Walter Lüem zum Ehrenpräsidenten der GMS ernannt worden. Diese hohe Auszeichnung galt einem Manne, der von der ersten Stunde mit dabei war, als die Schweizerische Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen gegründet wurde und bis 1988 diente er ihr als ihr erster Präsident. Er hat dieses arbeits- und verantwortungsreiche Amt souverän, mit Umsicht und Begeisterung geleitet. - Bis vor kurzem stand Dr. Walter Lüem an der Spitze der Welti-Furrer-Gruppe und seither ist er tätig als Management Consultant. Ausserdem ist der Oberst z D noch Präsident des Vereins für wirtschaftshistorische Studien und der Stiftung zum Rosengarten in Grüşch. - Militär- und Wirtschaftsgeschichte gehörten - wie man jetzt erkennen kann - immer zu den von ihm bevorzugten Neigungen. Die GMS ist glücklich, dass ihr Ehrenpräsident nach wie vor dem Vorstand angehört und ihr als Referent zur Verfügung steht.

R i e d i Ernst

Geboren 1920. Wohnhaft in Chur. Nach Besuch der Schulen in der bündnerischen Hauptstadt, von 1937-1941 Ausbildung zum Primarlehrer am Seminar Rorschach. Bis 1945 Lehrer an der Primarschule und in der Erziehungsanstalt Oberuzwil. Ab 1947 Instr Of der Infanterie und ab 1954 Gst Of, 1966 Oberst und Kdt Inf Rgt 36. 1970 Brigadier und Kdt Gz Br 12 bis 1976. Von 1972-1976 Kdt der Schiessschulen Walenstadt. 1977 zum Divisionär befördert, kommandierte er bis 1982 die "Bündner Division", die Geb Div 12. 1974-1982 Präsident der Gebirgskommission. - Reisen und Wandern gehören zu seinen Steckpferden, sein besonderes Interesse wendet er hingegen der Geschichte zu. Mitglied der GMS wurde er unmittelbar nach deren Gründung.

S t ü s s i - Lauterburg Jürg

1954 geboren. Wohnhaft in Windisch. Nach Besuch der Schulen in Fällanden und Zürich, studierte er an der Universität Zürich und schloss 1982 mit dem Doktorat ab. Er wirkte zunächst an dieser Hochschule als Assistent und wurde auf den 1. Januar 1984 zum Chef der Eidgenössischen Militärbibliothek gewählt. - In seinem Wohnort Windisch ist er Mitglied des Gemeinderates. - Zahlreiche von ihm verfasste oder herausgegebene Bücher und eine Vielzahl von Beiträgen haben ihn als

Historiker über die Grenzen des Landes hinaus bekannt gemacht. Er ist Gründungsmitglied der GMS und gehört seither dem Gesellschaftsvorstand an. - Als Hauptmann im Generalstab ist er ab 1.1.90 im Stab des Geb AK 3 eingeteilt.

T r e i c h l e r Robert W.

Geboren 1922. Wohnhaft in Zürich. Besuchte die Schulen in Zürich und anschliessend von 1938-1942 das Lehrerseminar in Küsnacht ZH. Erwerb des Zürcher Primarlehrerpatentes. 1946-1951 Primarlehrer in Winterthur. - 1952 Eintritt in das Instruktionskorps der Infanterie und ab 1956 Gst Of, 1969 Oberst und Kdt Inf Rgt 26. 1972 Stabschef F Div 6. 1973 Divisionär und bis 1975 Kdt der Zentralschulen. Von 1976-1982 Waffenchef und Direktor des Bundesamtes für Infanterie. - Als "Miliz"-Militärhistoriker ist er besonders spezialisiert für das Kriegsgeschehen in Nordamerika (Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg und Sezessionskrieg). Mitglied GMS.

Z i m m e r m a n n Werner Gabriel

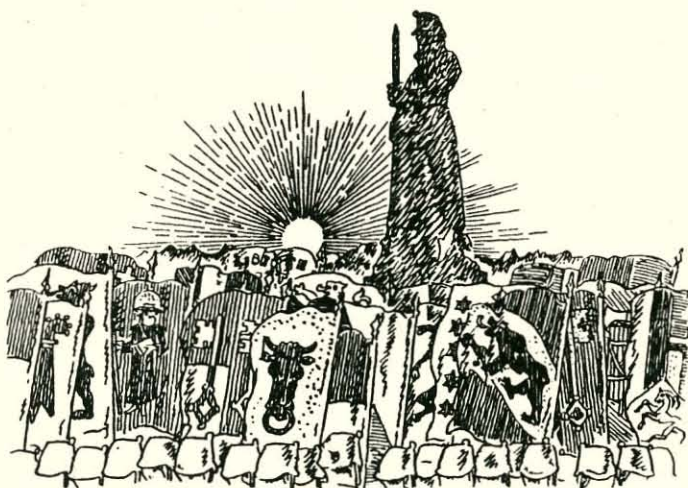
Geboren 1925 in Rafz und wohnhaft in Zürich. Unser Referent studierte Geschichte, Staatsrecht und deutsche Literatur an den Universitäten in Zürich und München. Nach der Promotion 1952 oblag er weiteren wissenschaftlichen Studien in München, Mainz und in Jugoslawien. 1963 Habilitation an der Universität Zürich für neuere allgemeine Geschichte mit Schwergewicht Südosteuropa. 1973 zum Titularprofessor ernannt. Sein Tätigkeitsspektrum umfasste u.a. Public Relations bei Shell, Sekretär des Industrievereins Horgen, Generalsekretär der Schweizerischen Stiftung für technische Entwicklungshilfe und Uebernahme von Aufgaben im Personal- und Managementbereich. Seit 1975 am Stadtarchiv Zürich, ist Professor Zimmermann jetzt Stadtarchivar und Redaktor der Zeitschrift "Librarium" (Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft). In der Armee diente unser Referent als Füsilier.

Z w y g a r t Ulrich

Unser Referent ist 1953 geboren und wohnt in Rubigen BE. Als Dr. jur. und Fürsprecher war er bis 1985 tätig in der Verwaltung und in der Advokatur. 1985 wurde Dr. Zwygart Berufsoffizier bei den Mechanisierten und Leichten Truppen und ist zur Zeit Klassenlehrer der Panzergrenadiere in der MLT OS. Als Hauptmann im Generalstab ist er eingeteilt im Stab der Mech Div 4. Dieses Jahr ist er unserer Gesellschaft

als Mitglied beigetreten. Als Verfasser der beiden Werke "Die Gesamtverteidigungskonzeption unter besonderer Berücksichtigung der Strategischen Fälle" (Rüegger Verlag, Diessenhofen, Grusch 1982) und "Menschenführung im Spiegel von Kriegserfahrungen" (Huber Verlag, Frauenfeld, 2. Auflage 1988) hat Hptm i Gst Zwyzgart sich auch als Militärschriftsteller einen Namen geschaffen.

Die Reihe wird fortgesetzt. Gleichzeitig bitten wir weitere Referenten, Daten und Fakten aus ihren Lebensläufen stichwortartig zusammenzufassen und dem Sekretariat GMS, Postfach 590, 8021 Zürich, zuzustellen.



Abschied von einem Soldaten

Wiederholt in den vergangenen Jahren ist er beschädigt und geschändet worden. Und schon einmal hat man ihn niedergedrückt, hat ihn mit Autopneus bedeckt und diese angezündet. Doch immer wieder haben sich anständige, wohlmeinende Leute aus der Region gefunden, die ihm ihre Hilfe angedeihen liessen, ihn gesäubert, ihn aufgerichtet haben. Doch in der Nacht vom 9. auf den 10. August dieses Jahres hat eine bis jetzt (und wohl für immer) unbekannte Täterschaft gegen ihn den letzten, den endgültigen Schlag geführt: man hat ihn erneut vom Sockel gestürzt, hat ihn enthauptet, zerstückelt, im wahrsten Sinne des Wortes vernichtet. Der Granitsoldat von Charles L'Eplattenier auf Les Rangiers ist nicht mehr.

Mit wenigen Zeilen, mit einigen dünnen Worten, haben die Medien über diese Untat informiert. Dann hatte es sich. Die Wehrmänner der Grenzbesetzung von 1914-1918, zu deren Ehren das gewaltige Monument errichtet wurde, weilten nicht mehr unter uns. Zu ihren Lebzeiten wäre eine solche Tat wohl undenkbar gewesen. So blieb der Aufschrei berechtigter Empörung aus. Mit Ausnahme des Chefredaktors "Schweizer Soldat + MFD", unseres Vorstandsmitgliedes Oberst i Gst Edwin Hofstetter, ist in keiner Zeitung, auf keinem Bildschirm und vor keinem Mikrofon die Zerstörung des wohl eindrücklichsten militärgeschichtlichen Monuments unserer Zeit beklagt worden. Eine unrühmliche Ausnahme allerdings sei doch noch erwähnt: in einer auflagestarken Tageszeitung hat ein vielgelesener Publizist, der sich längst als "Gewissen unserer Demokratie" fühlt, seinem Behagen über das Verschwinden des Denkmals Ausdruck gegeben: wir bedürften solcher Zeugnisse falscher Verklärung nicht mehr.

Vor sechsundfünfzig Jahren ist unter dem Titel "Die Grenzbesetzung 1914-1918 von Soldaten erzählt" ein Buch erschienen, von dem damals allein in der deutschsprachigen Schweiz über dreissigtausend Exemplare verkauft wurden. Diesem Buch haben wir die Zeichnung von Eduard Stiefel entnommen und daraus zitieren wir den Gefreiten W. Bieri, Fahrende Mitrailleurkompanie III/3, aus Langenthal, der angesichts des Granitsoldaten auf Les Rangiers schrieb:

"Du hörst wieder den Schritt der Bataillone, das Gerassel der Batterien und das Gestampf der Schwadronen, die schweigend und ernst hier vorbeizogen, bei Tag und Nacht, in Staub und Schneegestöber, bei Regen und Sonnenschein, bei Frost und Hitze, in Wetter und Graus. Du siehst sie wieder Wache stehen auf den Höhen, den Blick fest nach Norden gerichtet und bei jedem Aufblitzen in der Tiefe die Waffe fester umfassen; du hörst sie graben im harten Gestein... Du dachtest, niemand danke dir mehr für all das, was du gelitten und ertragen hast in jenen Monden, für deine Schweisstropfen, Mühsale und Entbehrungen. Und jetzt gewahrst du Blumen zu Füßen dieser granitenen Wache, wirkliche, echte Blumen aus den Fluren und Gärten der Heimat. Mögen sie auch verwelken, immer werden neue, frische gebracht."

Mit einem grossen Erstaunen wird in dir das Erkennen wach, dass das Vaterland deinen Dienst nicht vergessen hat, denn ein Körnlein in diesem Granitsoldaten, dem dankbare Herzen diese Blumen weihen - bist du."

Die Teilnehmer unserer Exkursionen nach Belfort pflegten auf der Heimreise noch auf einen Augenblick bei "Gilberte" im Restaurant de la Gare in Courgenay einzukehren und dann auf Les Rangiers anzuhalten und "Le Fritz" - dem steingewordenen Symbol unserer Wehrbereitschaft - Hommage zu erweisen. Das gehört nun endgültig der Vergangenheit an. Der Granitsoldat ist nicht mehr, eine Tat, die wohl auf alle Zeiten ungesühnt bleiben wird. Mit diesen Zeilen wollen wir GMS-Mitglieder von ihm Abschied nehmen.



Interessante Neuerscheinungen zur jüngsten schweizerischen Militärgeschichte

"Il est beaucoup plus facile d'écrire l'histoire, que de la faire."

François Caron

Pierre-Th. Braunschweig
Geheimer Draht nach Berlin

Die Nachrichtenlinie Masson-Schellenberg und der schweizerische Nachrichtendienst im Zweiten Weltkrieg
528 Seiten, Illustrationen, Verlag NZZ, Zürich, 1989

Willi Gautschi
General Henri Guisan

Die schweizerische Armeeführung im Zweiten Weltkrieg
912 Seiten, Illustrationen, Verlag NZZ, Zürich, 1989

Werner Rutschmann
Die Schweizer Flieger- und Fliegerabwehrtruppen 1939-1945
Aufträge und Einsatz
400 Seiten, Illustrationen, Ott Verlag, Thun, 1989

Jürg Stüssi-Lauterburg
Entstehung und Wirken der Direktion der Militärverwaltung
Vorwort von Bundesrat Kaspar Villiger
244 Seiten, Illustrationen, Verlag Effingerhof, Brugg, 1989

Jürg Stüssi-Lauterburg & Rosy Gysler-Schöni
Helvetias Töchter
Frauen in der Schweizer Militärgeschichte von 1291-1939
279 Seiten, Illustrationen, Verlag Huber, Frauenfeld, 1989



Wer weiss Beiseid?

Dieses "Bauernhaus" irgendwo in der Schweiz ist kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges gebaut worden. Bis vor wenigen Jahren barg es ein streng gehütetes militärisches Geheimnis. Wer von unseren Mitgliedern kennt dieses Haus, seinen Standort und seinen Namen?

Wer Bescheid weiss oder glaubt, Bescheid zu wissen, schreibe bitte die Ortschaft und den Namen auf eine Postkarte, versehe diese mit seiner Adresse und sende sie an das Sekretariat GMS, Postfach 590, 8021 Zürich.

Unter den richtigen Antworten werden deren drei ausgelost und die Gewinner mit Buchpreisen bedacht.

Französische Museen über den Zweiten Weltkrieg 1939-1945

Die nachfolgend aufgelisteten Museen finden sich im Elsass und in Lothringen (einschliesslich Vogesen). Sie können ab Schweizergrenze mit PW in einem Tag (Hin- und Rückfahrt) besucht werden. Als Strassenkarte empfehlen wir Blatt 87 Carte Michelin. Nicht berücksichtigt in dieser Aufstellung sind die Festungsmuseen der Maginotlinie, die wir in der GMS-Information 4/88 veröffentlicht haben. Die in der GMS-Information 6/89 aufgeführten Militärmuseen des Ersten Weltkrieges, Belfort, Mutzig, Saint-Amarin und Saint-Dié, verfügen ebenfalls über Räume, die dem Zweiten Weltkrieg gewidmet sind. Wir haben sie deshalb in dieser Liste nicht mehr erwähnt.

BESANCON

Musée de la Résistance et de la Déportation Citadelle
Oeffnungszeiten: täglich (ohne Dienstag) 0930 - 1730

BITCHE

Museum in der Citadelle
Oeffnungszeiten: 1. Februar - 31. Oktober
täglich 0900 - 1200
und 1400 - 1800

LUNEVILLE

Musée de Lunéville, Château Stanislas
Oeffnungszeiten: täglich (ohne Dienstag) 1000 - 1700

NATZWILLER

Museum im ehemaligen Konzentrationslager Struthof
Oeffnungszeiten: 1. April - 31. August 0800 - 1130
und 1400 - 1830
1. Sept. - 31. März 0900 - 1130
und 1400 - 1630

PHALSBOURG

Historisches und Militärmuseum im Rathaus
Oeffnungszeiten: 15. März - 31. Okt. täglich 1400 - 1700
Mittwoch, Samstag zusätzlich 0900 - 1100
Sonntag und Feiertage auch 1000 - 1200

GMS Schriftenreihe

Seit 1982 gibt die Gesellschaft eine Schriftenreihe heraus, in welcher bis jetzt die nachfolgend genannten Titel erschienen sind. Die Hefte können beim Sekretariat zum Preis von je Fr. 5.-- (Heft Nr. 4 Fr. 8.--, Heft Nr. 8 Fr. 9.80) bestellt werden.

- Heft Nr. 1 Johann Christoph von Allmayer-Beck
Soldat - Tradition - Geschichte
Zusammenfassung einer Gastvorlesung an der ETH Zürich
- Heft Nr. 2 Prof. Dr. Walter Schaufelberger
Die Schweiz zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich 1914/1939 oder vom Nutzen der schweizerischen Armee
- Heft Nr. 3 Edmund Wehrli
Schweiz ohne Armee - eine Friedensinsel?
- Heft Nr. 4 Prof. Dr. Walter Schaufelberger
Kriegführung und Kriegerum zur Sempacherzeit (1385-1389)
Eine kleine Gedenkschrift zu einem grossen Ereignis
- Heft Nr. 5 Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg
Beresina 1812
- Heft Nr. 6 Hubert Foerster
Der Bockenkrieg 1804
Offene Fragen zum Ordnungseinsatz des Militärs
- Heft Nr. 7 Josef Inauen + Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg
Wehrlose Schweiz 1914?
Dokumente einer öffentlichen Diskussion zwischen zwei Aktivdiensten 1871-1914